



## Norbert Vogel. Freiraum

Eine Kooperationsausstellung der Deutschen Fotothek mit dem  
Ausstellungsraum bautzner69, Dresden

30.7. – 12.9.2026

Midissage am

Fr, 14.8.2026, 19 Uhr

Grußwort: Jens Bove

Einführung: Agnes Matthias

Es erscheint eine Publikation  
im publish&print Verlag  
Dresden.



Ausstellung und Veranstaltungen werden  
im Jahr 2026 gefördert durch das Amt  
für Kultur und Denkmalschutz der  
Landeshauptstadt Dresden.

gefördert durch  
die Landeshauptstadt  
Dresden



Dresden.  
Dresdner

Abb.: Norbert Vogel: Wittenberge, 1973  
© Deutsche Fotothek/Norbert Vogel



Freiraum bedeutet die Möglichkeit, sich selbst, die eigenen Ideen und Lebensentwürfe zu entfalten: In der DDR traf individuelle Vorstellung mitunter hart auf soziale Konvention und staatliches Regulativ. In Fortsetzung der Kooperation von bautzner69 und der Deutschen Fotothek wird mit dieser Ausstellung Norbert Vogel (1944–2023) als Fotograf vorgestellt, der solche Freiräume dennoch entdeckte und in seinen Bildern festhielt.

Norbert Vogel zählt zu jenen ostdeutschen Fotografen, die sich jenseits oder inmitten ihrer bildjournalistischen Aufträge ihre eigenen Themen gesucht haben. Das war bei ihm der Mensch in Beziehung zu seinem Umfeld und im gesellschaftlichen Miteinander. Das Bedürfnis nach einem selbstbestimmten Leben und die Suche nach persönlicher wie gesellschaftlicher Freiheit klingen in vielen dieser Bilder an.

Norbert Vogels fotografierte Freiräume ganz unterschiedlicher Art. Das konnten Orte privaten Rückzugs sein wie das erste eigene Zimmer oder die Gartenlaube. Freiräume sind aber auch innere, emotionale Angelegenheit. Sie zeigen sich in der Liebe zwischen zwei Menschen und im zärtlich-intensiven Miteinander der Familie. Der Ausflug in die Natur oder das Eintauchen in die Musik bedeuten, eine zu Sphäre schaffen, über die man selbstbestimmt verfügt.

Nicht zuletzt ist es die anarchisch-spielerische Eroberung oder Besetzung von Orten, die neue Perspektiven und Möglichkeitsräume schafft: auf den Abbruchhalden der Leipziger Ostvorstadt herumkletternd, in der besonderen, zwanglosen Atmosphäre der Weltfestspiele der Jugend in Berlin 1973.

Norbert Vogel fotografierte diese Momente von Ungebundenheit nicht nur als einfühlsamer Beobachter, mehr noch erzeugte er diese Freiräume mit und in seinen Bildern. Unter den spezifischen Bedingungen der DDR konnten diese Aufnahmen auch als subversiver, politischer Kommentar gelesen werden – sie erfüllten sich in ihrem Drang schließlich in der friedlichen Revolution 1989.

Agnes Matthias

Zeitgleich ist die Ausstellung **Norbert Vogel. Stadtraum** in der Bib-Lounge der SLUB Dresden zu sehen.

30.6.2026 – 24.1.2027 | Deutsche Fotothek, SLUB Dresden, Bib-Lounge  
Zellescher Weg 18, 01069 Dresden, Mo–Fr, 10–18 Uhr | [www.deutschefotothek.de](http://www.deutschefotothek.de)

Norbert Vogel absolvierte eine Lehre als Fotograf in Eichwalde bei Berlin, bis 1970 Studium der Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, danach freischaffend im Berliner Raum und in Leipzig tätig, zahlreiche Reportagen und Dokumentationen, Sachaufnahmen für Anzeigen, Kataloge und Messen sowie Porträts und Akte, Stadt- und Landschaftsaufnahmen, Reisefotografien, Fotomontagen für Werbezwecke und als freie Arbeiten. Zentrale Veröffentlichungen waren *Leipziger Landschaften*, 1987 in erster Auflage erschienen, 2011 *Meine graue Stadt. Leipziger Ansichten 1966–1991* sowie verschiedene Publikationen zur Aktfotografie, teils zusammen mit seiner Frau Heidi Vogel-Hennig.

Die Deutsche Fotothek übernahm Norbert Vogels komplettes Negativarchiv im Jahr 2023.